

Burkhard Mecking: **Tode Luthers und sein Trost**. Ängste – Freunde – Glauben unterwegs. Schmalkalden 1537, Bielefeld: Luther-Verlag 2015, 240 S. – ISBN 978-3-7858-0668-5.

Das Buch bietet ein Itinerarium von Luthers Krankheit zum Tode durch die schmerzvollen Gallenkoliken, den „Calculus“, im Jahr 1537 (Stationen: 7. bis 26. Februar 1537 Schmalkalden, sodann Gotha, Erfurt, Weimar, Altenburg, Grimma, Torgau und Wittenberg am 1. März 1537). Zwischen Leben und Tod, Anfechtung und Gewissheit, begleitet von Ärzten und vom „mutuum colloquium et consolatio fratrum“, wurde der Reformator getragen vom Trostwort des Gottes alles Trostes, wie er selbst es als „ars moriendi“ im „Sermon von der Bereitung zum Sterben“ 1519 verkündigte. Tode zu erfahren werden für Luther „zum Kriterium“ seiner Theologie (10).

Der literarische Reiz dieser Studien übertrifft den Wert der historischen Informationen in den sich mit den jeweiligen Wegstationen und mit den begleitenden Personen vernetzenden Rückblicken und Vorblicken: die reformationsgeschichtliche Bedeutung der Orte, die Auseinandersetzung mit Papst, Schwärmern, Fürsten, Bauern und mit der Türkengefahr. Der Reisebericht vom „Bekenntnis zu Schmalkalden“ bis zur Heimkehr in Wittenberg erschließt so auch eine gesamtreformationsgeschichtliche Perspektive: Luthers persönliche Beziehung zu Bugenhagen, Spalatin, Mykonius, sowie zu Bucer, Jonas, Lang und besonders zu Melanchthon und Walter, Luthers Ehe- und Familienleben, die Sterbefälle in Familie und Freundschaft, der „Trost durch die Musik“. Den konzentrierenden Fluchtpunkt finden die Reiseberichte in der „ars moriendi“, die Luthers eigenes Sterben am 18. Februar 1546 (Ps 31, 6; Lk 23, 6 [186]) und das der Kathari-

na von Bora am 20. Dezember 1552 (194) begleitete.

In die Darstellung werden Luthers Predigten, Briefe, Tischreden und Sermone sowie Berichte von Freunden und Sekundärliteratur, u. a. von Brecht, Hamm, Jordahn, Mühlhaupt, Resch, Weinreich, eingewoben. Dem Leser helfen angesichts der Fülle der herangezogenen Quellen die unterschiedlichen Druckbilder (normal, fett, kursiv), um Luthers O-Ton zu vernehmen. Bilder, Landkarten und die Literaturliste von 27 Seiten tragen zum eigenen vertiefenden Studieren bei.

Dass der Glaubende durch den Tod in das ewige Leben geht, das will Luthers selbst gelebte „ars moriendi“ mit diesem Itinerarium dem Leser verkündigen. Das ansprechend gestaltete, gut lesbare Buch empfiehlt sich als Geschenk für gesunde und kranke Menschen, für suchende, angefochtene und im Glauben gewisse.

Dass Johannes Lang im erzählten Rückblick auf Weimar (107–110) auch als Begleiter Luthers bei der „Heidelberger Disputation“ (1518) zu nennen ist, diesen ergänzenden Hinweis mag man dem Eigeninteresse eines Heidelbergers zugute halten.

Michael Plathow

Die Reformation und ihr Mittelalter, hg. von Günter Frank und Volker Leppin, Stuttgart-Bad Cannstatt: frommann-holzboog 2016, VII, 478 S. – ISBN 978-3-7728-2690-0 (Melanchthon-Schriften der Stadt Bretten 14).

Der hier anzuzeigende Tagungsband umfasst neben dem einleitenden Vorwort 19 Beiträge, die der Verhältnisbestimmung von Reformation und Mittelalter nachgehen. Sie tun das auf je eigene Weise und in entsprechender thematischer Breite; sie tun das aber auch in unterschiedli-